Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie mit der Personalknappheit leben?

Die Schweizer Wirtschaft leidet unter zunehmendem Personalmangel. So meldeten im 3. Quartal 1988 47% der im Rahmen der Beschäftigungsstatistik berichterstattenden rund 45 000 Betriebe einen Mangel an gelernten Arbeitskräften. Bei den Banken und Finanzgesellschaften etwa waren es gar drei Viertel, im Maschinen- und Fahrzeugbau gut zwei Drittel.

Insbesondere der Bedarf an Fachkräften hat als Folge des technischen Fortschritts, des härter werdenden internationalen Wettbewerbs sowie des anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwungs stark zugenommen. Die Rekrutierungsprobleme werden sich noch verschärfen, da nun die geburtenschwachen Jahrgänge die Erwerbstätigkeit aufnehmen. Die Tendenz zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit und die Verlängerung der Ausbildung tragen das ihre zum Arbeitskräftemangel bei. Die genügende Verfügbarkeit von richtig qualifiziertem Humankapital ist mithin zu einem strategischen Erfolgsfaktor für die Unternehmen geworden. Aber nicht nur das Finden, auch das Halten der Mitarbeiter bereitet zunehmende Probleme. Eine hohe Fluktuationsrate kann die Handlungsfähigkeit einer Unternehmung gar in Frage stellen.

Der Mitarbeiter im Zentrum

In einer Zeit sich verschärfender Personalknappheit gilt es zunächst sicher einmal, den vorhandenen Mitarbeiterbestand zu pflegen und mit ihm bessere Leistungen zu erbringen. Für entsprechende Massnahmen kommt der Kenntnis der Fluktuationsgründe grosse Bedeutung zu. Einer dieser Gründe besteht offenbar darin, dass die Mitarbeiter ihre berufliche Tätigkeit in wachsendem Mass als Mittel zur Selbstverwirklichung auffassen. Daher sind sie schneller als früher bereit, ihren Arbeitsplatz zu wechseln, wenn ihnen eine andere Stelle mehr Erfüllung verspricht. Die Arbeitnehmer müssen somit motiviert werden, sich für ihr Unternehmen zu begeistern und mit seinen Zielen zu identifizieren. Hierbei spielt die Unternehmenskultur eine zentrale Rolle. Dazu gehören eine Vertrauenshaltung dem Mitarbeiter gegenüber und die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung seiner Leistung.

Die Treue zur Firma hängt auch von der Ausbildung ab. Bei Arbeitnehmern mit höherem Ausbildungsgrad und damit verbunden höherer Position nimmt die Neigung zum Stellenwechsel häufig ab. Für die Unternehmen bedeutet dies, ihren Mitarbeitern gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Ins Gewicht fällt zweifellos auch eine attraktive Salarierung. Doch zeigen zahlreiche Untersuchungen, dass die nicht monetären Faktoren die Motivation eher stärker beeinflussen.

Die Massnahmen einer Unternehmung zur Motivierung der Arbeitnehmer, mithin zur Hebung ihrer Einsatzfreude, wirden sich zudem bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter positiv aus. Firmen mit gutem Image haben es wesentlich leichter, auf dem Arbeitsmarkt genügend qualifizierte Bewerber zu finden. Zuweilen wird bei der Personalsuche Imagewerbung für ganze Branchen betrieben. Wichtig ist heutzutage, dass Personalbeschaffungsmassnahmen langfristig ausgerichtet sind und nicht erst bei einer Vakanz ergriffen werden. Sodann müssen sie vermehrt bewerbeorientiert erfolgen.

Bildungs- und Arbeitskräftereserven

Nicht genug betont werden kann die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung. Der Bund plant auf diesem Gebiet ein zeitlich befristetes Impulsprogramm. Die Mobilisierung von Bildungsreserven soll die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannen helfen. Konkret geht es um das Nachholen der Grundausbildung, die Weiterbildung gelernter Berufsleute, die Erweiterung des Ausbildungsangebots an den Hoch- und höheren Fachschulen sowie die Förderung des Wiedereinstiegs von Frauen ins Berufsleben. Durch eine gezielte Information über die Berufschancen in den verschiedenen Fachrichtungen ist jedoch dafür zu sorgen, dass die Bildungseinrichtungen nicht am Berufsbedarf vorbeiproduzieren. Weitere günstige Rahmenbedingungen für die Mobilisierung von Arbeitskräften sind beispielsweise eine zurückhaltende Steuerbelastung, die Verstärkung des qualitativen Elements in der Gastarbeiterpolitik oder die vermehrte Schaffung von Teilzeitstellen.

Ernst Raths

Mode

Elegante «Matrosenkleidung»

Der «Matrosenlook», stets ein beliebter Frühlingsstil, hat in der für Frühjahr und Sommer 1989 bestimmten Konfektionskollektion «Best Sellers» der britischen Modeschöpfer David und Elizabeth Emanuel eine völlig neue, feminine Note.

Die vorherrschenden Merkmale der Kollektion – starke Betonung der Taille, eine neue Schulterform und schmale Ärmel – sind in diesem kessen, marineblauen und weissen Hosenkostüm aus Seide, bei dem die neuen weiten Hosenbeine durch den eleganten, weiten Kragen ausgeglichen sind, deutlich vertreten.

1. SWISS+COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

Hinter SWISS+COTTON steht unser überzeugendes Qualitätskonzept bezüglich Zuverlässigkeit, fachlicher Beratung, markt- und kundenorientierter Serviceleistungen, Stabilität und trendgerechter Kreativität.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

2. SWISS+COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

Die Auszeichnung SWISS+COTTON bedeutet Kontinuität. Grosszügige Rohzwirnlager vor unserer Färberei – für optimale Flexibilität und Lieferbereitschaft.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

3. SWISS+COTTON – ein Versprechen

zwirnt – färbt – mercerisiert NIEDERER fils d'Ecosse

SWISS+COTTON – Hochveredelte Baumwollflorzwirne/ fils d'Ecosse. Die eigene Produktion der gesamten Palette von Ne 20/2, Nm 34/2 bis Ne 100/2, Nm 170/2 garantiert die Qualität sowie die terminmässige Flexibilität für Neuausmusterungen und somit Ihre saisonale Fertigung.

Niederer + Co. AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074/7 37 11, Telex 884 110
Telefax 074/7 37 91

Start in die neue Frühlings-Saison

Schweizer Hut- und Mützenmode '89

Das internationale Prêt-à-Porter, die Alta Moda und Haute Couture plädieren im Frühling/Sommer 1989 für eine raffinierte, feminine Eleganz. Diese Tendenz gibt der modischen Kopfbedeckung neuen Auftrieb.

Unsere Schweizer Hersteller von Damenhüten haben ihre topmodischen Kollektionen dem Detailhandel vorgelegt – das Angebot darf sich sehen lassen: Kecke Schirmmützen und Bérets – kleine Bibis – breitrandige Capelines und Strohformen – elegante Bretons und Aufschlag-Cloches – «Herrenhüte» – freche Canotiers... Sommerliche Hüte sind unentbehrliche Modepartner.

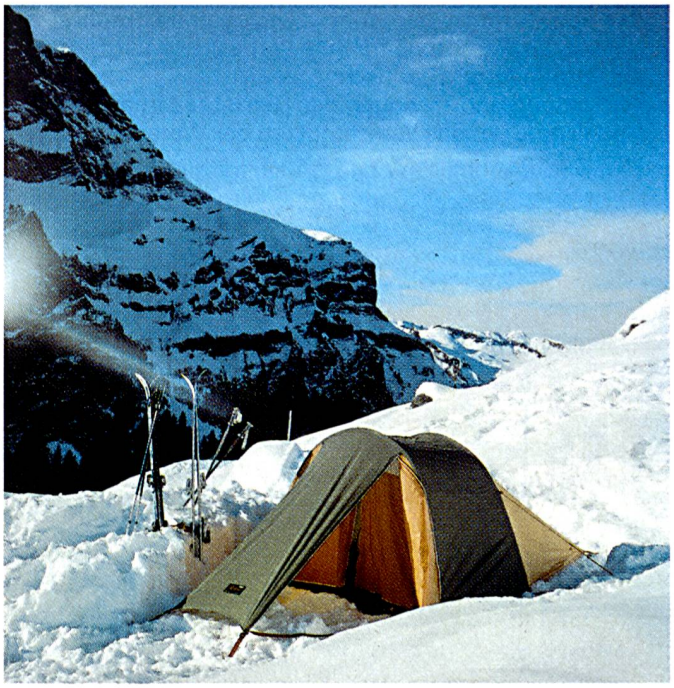
Der moderne Adam trägt Hut

Auch junge Männer entdecken das modische Rollenspiel mit Hut. Zum superleichten Anzug oder zur eleganten Blazer-Kombination setzt ein eleganter Strohhut oder kühner Canotier persönliche Akzente. Für Sport und Freizeit trägt Man(n) federleichte, farblich assortierte oder in dezenten Karodessins aufgemachte, ein- und achtteilige Stoffmützen...

Eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allenspach hat die Gründe erforscht, welche moderne Männer zum Tragen eines Hutes veranlassen: Hutträger sind selbstbewusster, sicher im Auftreten und dominanter...

Werbegemeinschaft Hut & Mütze

Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke



Leichtgewichtig und klein zusammenfaltbar ist das «Pertex-4»-Zelt aus resistentem Nylsuisse-Meryl.

Modell: Vango (Scotland) Ltd., GB-Greenock
Fotograf: Robert Baumann, CH-6003 Luzern

Tagungen und Messen

Oskar Dilo KG auf der ATME-I 89 in Greenville, SC, USA

Dilo wird eine Universal-Nadelmaschine Typ DI-LOOM OD-II S 25 mit zwei Nadelbrettern ausstellen. Diese Hochgeschwindigkeitsnadelmaschine eignet sich für die Vernadelung von Spinnvliesen, Geotextilien, Polsterbezugsstoffen und Auskleidungen der verschiedensten Arten für den unteren Gewichtsbereich.

Die Hubfrequenz dieser Type aus der neuesten Modellreihe beträgt bis 2,200 min^{-1} und erlaubt eine Produktionsgeschwindigkeit von bis zu ca. 50 m/min. Die konstruktiven Hauptmerkmale sind:

- automatische und zentrale Schmierung für alle Exzenterlager
- modularer Aufbau des Hauptwellensystems
- ein wartungsfreies Wälzhebelführungssystem für den Nadelbalken
- das ALPA-Nadelbrett mit Klemmrillen für den festen Sitz der Nadeln
- geklemmte Niederhalter- und Stichplatten-verstellelemente